

Liebe Freundinnen und Freunde,

es freut mich, dass ich nach der für alle herausfordernden Bundestagswahl unsere Vorsitzende Franziska Brantner bei uns begrüßen darf, unseren Verkehrsminister Winne Hermann und unseren Europaabgeordneten Michael Bloss. Wir hatten uns alle etwas mehr erhofft nach diesem Wahlkampf, der von uns allen mit großer Motivation bestritten wurde. Danke nochmal an den Kreisvorstand, an die Ortsverbände und an alle Helferinnen und Helfer die diesen Wahlkampf engagiert führten.

Wir sehen am Wahlergebnis, dass wir unter der Ampel Koalition gelitten haben. Aber ich glaube, wir haben uns trotzdem gut herausgekämpft. Das Ergebnis zeigt auch, dass die FDP, die dieses Ampel-Aus verursacht hatten, dafür abgestraft wurde und im Bundestag nicht mehr vertreten ist, das ist kein Verlust!

Nun gehen wir mit neuem Elan in Richtung Landtagswahl 2026 und wir starten mit unserem südbadischen Politischen Aschermittwoch in ein spannendes Jahr.

Unser 14. Politischer Aschermittwoch hebt sich wie immer etwas von den anderen ab - wir sind nicht so deftig oder zünftig, wir sind aber brutal ehrlich, wozu man auch oftmals einen Schuss Humor benötigt, um es zu verkraften.

Ich möchte heute hier und jetzt auch Themen ansprechen, die mich sehr bewegen und beschäftigen und mit denen wir uns meines Erachtens auseinandersetzen müssen. Bei der letzten Bundestagswahl 2021 waren es Grüne und FDP, die bei jungen Wählern hoch im Kurs standen, jetzt waren es Linke und AfD. Die AfD erreichte auch in unserem Wahlkreis bisher nicht gekannte hohe Ergebnisse.

Die leichteste Schlussfolgerung wäre vermutlich - und ich überziehe jetzt einmal: AfD und Linke müssten Politik machen, gegen ihre eigenen Themen. Spaß beiseite, das wird nicht passieren, daher müssen wir uns hier fragen, was haben wir falsch gemacht, dass wir bei den jungen Menschen mit unseren Themen nicht überzeugen konnten.

Sie haben sich insbesondere durch die Themen Frieden oder Wohnungsbau angesprochen gefühlt. Wir haben es nicht geschafft, unsere Themen so zu bespielen, dass sie die Jungen erreicht haben. Wir müssen es schaffen die Wählergruppe der 16-29jährigen und die Erstwähler bis 2026 mit unseren Themen abzuholen! Dann werden sie auch wieder bei uns Grünen sein. Jedoch damit ist es nicht getan. Wir haben bei allen Wählergruppen verloren, das gilt es vernünftig zu analysieren und da sind wir in unseren Wahlkreisen gefordert. Aber vielleicht waren wir auch über das Wahlergebnis so überrascht, weil wir zu stark in unserer eigenen Blase verhaftet waren. Vor dem Hintergrund der Verluste in unserem Wahlkreis muss es jetzt bis zur Landtagswahl heißen: „Kärnerarbeit“ leisten!“, dass wir 2026 mit Cem Özdemir unseren nächsten Ministerpräsidenten wählen können.

Alexander Schoch MdL – Rede zum Politischen Aschermittwoch in Emmendingen am 05.03.2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

viele Menschen hätten sich Robert Habeck als Bündniskanzler gewünscht – ich auch, obwohl ihr wisst, dass ich mich zu Linken bei den Grünen zähle. Als Wirtschafts- und Klimaminister hat er uns von Putins Gas unabhängig gemacht. Er hat beim Klimaschutz Kurs gehalten und geholfen, dass der der Windkraftausbau in Baden-Württemberg endlich voran gehen konnte. Dass wir beim Klimaschutz und für unser Land und für die Menschen weitergekommen sind, war ein großer Verdienst. Diese Leistung wurde von der deutschen Wirtschaft aber auch von den Medien nicht gewürdigt, sondern die Grünen wurden immer wieder gebasht.

Wenn wir die aktuellen Koalitionsgespräche zwischen SPD und CDU betrachten, reiben wir uns die Augen. Wie dreist ist Friedrich Merz, in den Sondierungsgesprächen nun plötzlich eine Reform der Schuldenbremse und ein Sondervermögen für Infrastruktur fordert? Genau das hatte Robert Habeck vorgeschlagen – und Merz selbst hatte es noch kurz vor der Bundestagswahl strikt abgelehnt.

Merz das Fähnlein im Wind! Wenn es um die Macht geht ist viel möglich! Aber für mich ist klar, diese Entscheidung über Sondervermögen und Schuldenbremse -wobei höchste Priorität für mich die Infrastrukturmaßnahmen haben- liegt nicht beim alten Bundestag, sondern ist Aufgabe des neuen.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Robert Habeck hat immer aus voller Überzeugung gekämpft, mit Leidenschaft und Ausdauer- das haben wir alle gemerkt die bei seiner Wahlkampfveranstaltung in der Sick Arena in Freiburg waren. Er gab Hoffnung - auch wenn der Wind rauer wehte.

Robert hat gemeinsam mit Annalena Baerbock die grüne Politik in Deutschland in den letzten Jahren geprägt und sie werden uns nach ihrem Rückzug aus der Spitzenämtern fehlen. Trotz all der Herausforderungen sind Annalena und Robert stets Menschen mit klarem Kompass geblieben. Mit Weitsicht, Mut und Entschlossenheit haben sie versucht Brücken zu bauen und uns Grüne zu neuem Mut und „Höhen“ geführt! Dafür danke ich ihnen.

Danke auch Dir Franziska, für eure Leidenschaft, eure Haltung und euren Einsatz für die Menschen in unserem Land! An dieser Stelle möchte ich Dir Franziska, als Bundesvorsitzende, für einen engagierten Wahlkampf herzlich bedanken.

Liebe Freundinnen und Freunde,

gerade wir hier am Oberrhein im Dreiländereck, im Herzen Europas, werden unseren Wohlstand nur gemeinsam in einer europäischen Union bewahren können, die demokratisch, sozial und ökologisch aufgestellt ist.

Alexander Schoch MdL – Rede zum Politischen Aschermittwoch in Emmendingen am 05.03.2025

Mit den Ankündigungen von Friedrich Merz, die teilweise schon Trump'sche Züge annehmen, werden wir keine gute und nachhaltige Energiepolitik bekommen. Es sieht so aus, als sich wohl kaum mehr Windräder drehen werden, sondern nur noch Merz Fähnlein im Wind.

Herr Merz, wir brauchen keinen neuen Problembären der deutschen Energieversorgung. Setzen sie ihre Prioritäten darauf, dass Deutschland seine Klimaziele erreicht. Wir in Baden-Württemberg stehen zur Energiewende und wollen unsere Klimaziele auch erreichen.

Die bisherigen Produktionszahlen haben gezeigt, dass Deutschland viel regenerative Energien erzeugen kann, wenn man es nur lässt. Erneuerbare Energiequellen sind damit mittlerweile die wichtigsten Energiequellen im gesamten Strombereich und haben 2024 über 55% ausgemacht.

Nur wenn wir den Rechtsruck stoppen, unser Klima retten und gerechte Chancen für alle schaffen, können wir weiterhin gut in Deutschland und unserem schönen Baden-Württemberg leben.

Ich hätte ja nicht gedacht, dass ich Friedrich Merz mal ganz kurz ein bisschen gelobt hatte, als er heftige Aufregung in der CDU und insbesondere CSU verursachte und es wagte über Schwarz-Grün zu sprechen, bin aber schnell wieder auf dem Boden der Realität gelandet, denn es war wieder nur das Fähnlein im Wind, das Merz diese Energie eingeflößt hatte.

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin ja ein Freund vom Wolf, der es im Schwarzwald wirklich schwer hat, aber Herr Merz, das haben wir jetzt gemerkt, ist wohl doch der sprichwörtliche Wolf im Schafspelz – Rotkäppchen lässt grüßen.

Kaum die Bundestagswahlen gewonnen, zeigt Merz mit einer Anfrage im Bundestag mit sage und schreibe 551 Fragen sein wahres Gesicht. Er startet ein Frontalangriff auf zivilgesellschaftliche Organisationen, die z.B. zuletzt bundesweit zu Protesten gegen Rechtsextremismus aufriefen.

Es wird mit dieser Anfrage doch unterstellt, dass es z.B. die Omas gegen rechts, Correctiv, Campact, attac, der Amadeu Antonio Stiftung, Peta, Animal Rights Watch, Foodwatch, Dezernat Zukunft, die Deutsche Umwelthilfe, die Agora Agra GmbH, Greenpeace, BUND, Netzwerk Recherche, Neue Deutsche Medienmacher und Delta eine „missbräuchliche“ Nutzung von Staatsgelder „für parteipolitische Zwecke“ gebe.

Eine CDU Frau und Mitbegründerin von „Omas gegen Rechts“: „trieb diese Anfrage aus der Partei - wohin treibt diese CDU?

Pfui, Herr Merz, Pfui CDU! Sie greifen mit dieser Anfrage zivilgesellschaftliche Organisationen und Vereine auch in meinem Wahlkreis an, stellen sie unter Generalverdacht. Lassen sie die Finger davon, die Zivilgesellschaft einzuschüchtern und ihr einen Maulkorb zu verpassen und stehen sie zu unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung!

Alexander Schoch MdL – Rede zum Politischen Aschermittwoch in Emmendingen am 05.03.2025

Ich erwarte eine Entschuldigung bei den Verbänden für eine solche Anfrage. Das Thema sollte auch in den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD behandelt werden, denn hier geht es um Demokratie und Gesellschaftspolitik.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Dieser Antrag zu zivilgesellschaftlichen Organisationen steht in der Tradition des Bundestagsantrag zur Flüchtlingspolitik kurz vor der Bundestagswahl.

Er sagte, er habe doch nur einfach eine Selbstverständlichkeit ausgesprochen. Demokratinnen und Demokraten müssen immer miteinander im Gespräch bleiben und in der Lage sein, eine Regierung zu bilden. Welcher Hohn, Herr Merz, dazu gehört selbstverständlich nicht die AfD.

Insbesondere Markus Söder und Friedrich Merz spielten vor der Bundestagswahl AfD-Bingo. Sie hauten möglichst viele AfD-Ideen raus und verkauften das als eigene Politik. Und wer wird dafür gewählt? Natürlich das Original. Das haben sie in vielen Wahlkreisen, wie auch hier, erreicht. Sie waren Steigbügelhalter der AfD für deren gutes Abschneiden. Die AfD ist wie Hausschwamm im Gebäude – man muss ihn konsequent trockenlegen und hart bekämpfen, denn ansonsten macht er alles kaputt.

Was ist es, was die AfD will: Armut für Deutschland! Sie will unseren Wohlstand vernichten. Sie will alle Subventionen abschaffen. Wie soll die Landwirtschaft bestehen? Wie die Kultur? Wie unser Sozialsysteme? Die AfD - das ist Armut für Deutschland.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Keine einzelne Partei kann die Demokratie retten. Das können wir nur alle zusammen – die demokratischen Parteien, die Vereine, die Verbände, die Politik, der Sport, die Betriebe, die Menschen.

Wir als Grüne sind die Stimme der Freiheit, der Demokratie, dem Klimaschutz, wir sind die Stimme für ein nachhaltiges Leben! Wir sind die Stimme für ein Baden-Württemberg, zu dem alle gehören!